

## Bericht von der Ronneburg 2005

Wie in den letzten 243 Jahren zuvor auch, fuhren wir erneut mit dem Fahrrad auf die Ronneburg. Ich werde in diesem Bericht nur wenig Namen verwenden, da mein Gedächtnis aufgrund des Trainings etwas gelitten hat. ☺ Bei dieser besagten Anfahrt war nichts so wie sonst. Als wir (Uwe, Michael und ich Peter) nämlich am Main entlang fuhren regnete es nicht. Des Weiteren fanden wir in Hanau den direkten Weg. Nachdem wir uns weitere Wegzehrung am LIDL aufgenommen hatten, dachten wir uns so, dass wir das Glück nicht heraus fordern sollten. Wir fragten eine einheimisch Aussehende (Wie sieht die aus????) nach einem direktem, schönen Weg auf die Ronneburg. Hätte sie keinen Bandscheibenvorfall vor kurzer Zeit gehabt, so wäre sie mitgefahren. So zeigte sie uns, mit beiden Händen und Füßen gestikulierend, den Weg. Wir haben ja schon an unserer Fähigkeit gezweifelt Einheimische zu erkennen, aber es war ein direkter, schöner Weg auf die Ronneburg. Wir kamen, meiner Erinnerung nach, zum ersten Mal ohne Stress zum Abendessen. Natürlich dachte ich, dass wir wieder zu spät kommen und somit musste ich noch etwas auf mein Gepäck warten. Eine weitere Feststellung haben wir gemacht. Die Strecke von Rüsselsheim auf die Ronneburg ist irgendwie immer 80km. Mit oder ohne Umwegen, bei 4 Stunden oder bei 6 Stunden Fahrtzeit- alles egal, immer 80km. Während des Trainingslagers wurde auch wieder fleißig trainiert, zumindest von den meisten. Es gab Saunaabende, Partys, allerlei Spaß und Spiel. Um noch einmal die Partys aufzugreifen. Die diesjährige Party war schon um ein Uhr beendet, ohne jegliche nicht-jugendfreien Szenen. Deshalb wurde auch der letzt jährige Ronneburgbericht von mir nicht gedruckt. Oder?? Na ja. Obligatorisch machte ich mit Bernd meinen Hochsprung für das Sportabzeichen. Er muss halt langsam einsehen, dass auch er älter wird. Es war ein glattes Unentschieden. Ich habe es dann noch ein bisschen spannend gemacht, dass er nicht ganz so demotiviert ist. Ein besonderer Lichtblick in meinen Augen war Carolin. Da sie als einzige noch unter 40 Jahren Triathlon in unserer Abteilung betreibt, hatte sie trotzdem keine Berührungängste. In Altersbetreuung ist sie jetzt fit. Massieren scheint sie auch zu können, wenn man den Erzählungen glauben schenken darf. Somit ist Carolin wieder qualifiziert für das Jahr 2006. Hinzu kommt, dass sie sich als Bademeisterin zur Verfügung gestellt hatte. Zu erwähnen wäre dann noch Gerlindes Karottenkuchen, der mich vor einem Totalausfall noch

vor dem Abendessen bewahrt hat. Es gab keine weiteren besonderen Vorkommnisse. Uwe (bzw. der große, dicke alte Mann mit Brille) und ich fuhren dann allein wieder mit dem Rad nachhause, da Michael während des Trainingslagers unsere Leistungsfähigkeit gesehen hat. Daraufhin ist er ein Tag früher mit dem Auto abgereist. Auf dem Heimweg haben wir uns dann auch nicht mehr verfahren (Es geschehen noch Wunder). Da ich wie immer die Zeit zum nächsten offiziellen Termin (Kaffee und Kuchen bei Mama Renate) zu eng gelegt hatte, sind wir in einem Tempo heimgefahren, welches uns jegliche Vernunft abschreibt. Ich war dann auch nur 75 Minuten zu spät, was ja noch relativ pünktlich ist. Es hat wie immer Spaß gemacht und wir hoffen auch nächstes Jahr dabei sein zu dürfen. Natürlich mit dem Rad. Vielen Dank natürlich wie immer dem gesamten Organisationsteam. Es hat uns an nichts gemangelt. Selbst dem Osterhasen wurde der Weg gezeigt.